

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entspr. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteiles,
fällt der hiesigen
Kirmenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 225.

Mittwoch, 28. September

1870

Die Pränumeration auf das vierte Quartal des Hallischen Tageblattes für 1870 ersuchen wir die geehrten Abonnenten des Tageblattes mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ in der Expedition desselben oder bei den Herumträgern gegen Quittung zu entrichten. Für diesen Betrag wird das Blatt Abends vorher jedem frei zugestellt. Dabei werden die verehrl. Abonnenten ersucht, bei Zahlung des Betrags **genaue Angabe des Namens, der Straße und der betreffenden Hausnummer** zu machen, indem es nur auf diese Weise möglich wird, Reclamationen wegen **Unregelmäßigkeiten** beim Empfange des Blattes zu vermeiden.

Bekanntmachungen aller Art, welche durch das Tageblatt in seinem von jetzt ab erweiterten Rayon die **ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden**, bitten wir uns möglichst **zeitig, größere Anzeigen**, welche den Raum einer halben Druckseite einnehmen, jedenfalls am **Abend zuvor** einzusenden.

Zufertigungsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur **vier oder weniger Zeilen** enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate **vorans zu bezahlen**.

Wir berechnen für die dreigespaltene Zeile aus der **größeren Schrift** im Texte des Blattes oder deren Raum **1 Sgr. 3 Pf.** Bei **größeren Inseraten** sind wir in der Lage, hiesigen Geschäftstreibenden einen **angemessenen Rabatt** zu geben. Bei **laufenden und größeren Anzeigen** werden wir nach Ablauf des Jahres außerdem noch ein **Conto** gewähren.

Die Expedition des Hall. Tageblattes.

Die Franzosen in Halle.

(Fortsetzung.)

Ich wagte es kaum, den vertrautesten Freunden meine Angst mitzutheilen. Aber sie überhäubte alle Siegesnachrichten, die ich noch immer vernahm. Diese erhielten sie noch nach der Schlacht. An diesem Tage ward ein französischer Gefangener durch Halle geführt, es war der erste Feind, den wir sahen. Wie er in diese Gegend gekommen war, ob es ein einzelner Versprengter war, oder ob er in einem Gefecht in der Nähe gefangen wurde, blieb uns völlig unbekannt; aber seine Erscheinung erregte eine ungeheure Gährung im Volke. Schreiend und jubelnd umringte man ihn; die Soldaten, die ihn fortführten, hatten Mühe, ihn gegen die Angriffe des Volkes zu beschützen; es schien in der That, als glaubte man durch diesen einen Gefangenen einen bedeutenden Vortheil über den Feind errungen zu haben. Im Vertrauen erfuhr ich am Abend des 15. October durch jenen hannoverschen Diplomaten, daß ein französisches Armeecorps den Weg nach Halle eingeschlagen hatte, und da ich mich überzeugt hielt, daß die Auerstädter Schlacht verloren war, sah ich ein, daß man die Halle'sche Reserve angreifen würde.

Morgens früh den 16. October glaubte ich Schüsse zu hören; ich eilte an das Fenster, sah in neblichter Ferne jenseits der langen Brücke, die über die Saale führt, nach Passendorf zu, eine unruhige Bewegung, die mich überzeugte, daß hier ein Plänkern stattfände. Die gewaltsame Spannung und doch zugleich unbestimmte und grenzenlose Angst, in welcher wir die letzten Tage durchlebt hatten, erzeugte fast eine Veruhigung, indem nun ein bestimmtes Ereigniß und eine Art Entscheidung hervortrat. Wir sahen die Angriffe, das wechselseitige Hin- und Herschießen, das vereinzelt persönliche Zusammenstoßen der Reiter, und Alles schien natürlich im Anfange dem unkundigen Zuschauer, der nur einzelne Angriffe sah, unentschieden. So wunderbar verblendet durch die siegreichen Nachrichten, so fest vertrauend auf die siegende Bedeutung eines preussischen Heeres, waren die Meisten, daß sie eben in diesem Angriffe der Franzosen einen Sieg sahen.

Doch lange dauerte leider diese Täuschung nicht. Die Feinde drängten sich in größeren Massen heran, die Unseren zogen sich zurück;

selbst an den Saalufem nahe bei den Mauern, an welche wir uns lehnten, sahen wir einzelne Preußen ängstlich fliehen, und voll Schreck eilte nun ein jeder von uns seiner Wohnung zu. Meine Wohnung, in einer entfernten wenig besuchten Gegend der Stadt, ward sowohl von meinen Freunden als von mir selbst als eine gefährliche betrachtet; wir waren entschlossen, die Zeit des ersten Anfalls und der größten Gefahr in der Schleiermacherschen Wohnung, in der Mitte der Stadt, zuzubringen. Als wir da ankamen, wo die erweiterte Straße einen kleinen Platz bildend, sich nach dem großen Marktplatz eröffnet, sahen wir nun plötzlich die Gefahr, die wir zu bestehen hatten. Der Rückzug des Reservecorps ging quer durch die Stadt; der ganze Marktplatz war mit Kanonen und Munitionswagen der Fliehenden bedeckt, ein Menge Krieger suchten in Eile diese fortzubringen; aus den Straßen, die von der Saale nach dem Marktplatz führten, hörten wir Schüsse fallen, und wir sollten die Richtung der Flucht der sich drängenden, fliehenden Masse in einem rechten Winkel durchschneiden. Wie wir durchkamen, und zwar alle unbeschädigt, weiß ich nicht. Ein solcher Moment der größten Gefahr concentrirt alle Kraft für die eigene Rettung, verwandelt das Bewußtsein in einen mächtigen, blinden Instinct, und man hat, von den drohenden Verhältnissen, die uns dicht umgeben, fortbauend gedrängt und geängstigt, kein Auge für die größeren. Wir hatten den Marktplatz wirklich glücklich durchschritten. Ich war nahe bei der Märkerstraße, in welcher Schleiermacher wohnte. Hier, wo eine rettende Straße vor mir lag, sah ich mich einen Augenblick um. Ich war erstaunt, als ich den Platz leer fand. Munitionswagen und Kanonen waren sämmtlich wie durch einen Zauber verschwunden, aber aus den nach der Saale führenden Straßen drängten sich die Feinde in großen Massen; einzelne Preußen flohen ängstlich, und eine allgemeine Gewehrsalve der Feinde fiel nach der Richtung der Flucht, die Kugeln zischten an meinen Ohren vorüber. Ich war zwar nur wenige Schritte von der schützenden Straße, die von der Flucht abführte, entfernt, dennoch fürchtete ich einen Augenblick, von den verfolgenden Feinden abgeschnitten zu werden. Als wir durch die Häuser der Straße geschüßt waren, sahen wir die kleinen wilden Männer der Bernadotte'schen Avantgarde (die sogenannte Schwefelbände) dicht neben uns vorbeilaufen, aber ihre ganze Aufmerksamkeit war nach den fliehenden Preußen gerichtet.



Wir erreichten das Haus; in der Straße war alles still und leer, das verschlossene Haus ward eilig geöffnet und wieder geschlossen, und wir waren fürs erste gerettet.

(Fortsetzung folgt.)

Halle, 27. September.

Durch den Frauen-Verein zur Versorgung hiesiger Verwundeter mit Taback und Cigarren sind aus den Fäschchen auf den Straßen und den Liebesgaben in verschiedenen Localen vom 7. bis 21. September eingegangen: 59 R. 1 Gr. 9 S. an Geld, an Cigarren 3986 Stück. Davon vorausgab für Taback und Cigarren: 56 R. 20 Gr., bleibt 2 R. 11 Gr. 9 S. Hierdurch ist uns die Freude geworden 9140 Stück Cigarren und 36 U. Taback an sämtliche Verwundete hiesiger Lazarethe vertheilen zu können.

Wir wenden uns daher vertrauensvoll an sämtliche Einwohner unserer Stadt mit der Bitte, die Fäschchen auch fernerhin nicht unbeachtet zu lassen. Wenn jeder von uns eine Kleinigkeit opfert, so kommt doch eine Summe zusammen; und das wollen wir gewiß alle gern und freudig thun, schon aus Dankbarkeit gegen Gott, daß er das große Elend von unserer Herde entfernt gehalten hat, und gegen unsere braven Soldaten, die ihr Blut und Leben zu unserm Schutz gelassen haben.

Der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten theilt uns mit, daß, um den gegenwärtigen gänzlichen Mangel an Rauch- u. Schnupstaback, sowie an Cigarren in den occupirten französischen Landestheilen die dringend erwünschte Abhilfe mittelst Zufuhren thunlichst bald zu sichern, von demselben Anordnungen getroffen sind, nach welchen etwaige Unternehmer eine möglichst beschleunigte Beförderung derartiger Transporte auf den Eisenbahnen insoweit zu erwarten haben, als nicht die Anordnungen über Beförderung von Truppen, Armeematerial, Munition, Liebesgaben und Proviant entgegen stehen. Die Handelskammer.

Im Bezirke der Telegraphen-Direction zu Halle sind die Telegraphen-Candidaten Merseburger, Brink und Voigt zu Halle a/S., Brose zu Achtersleben und Reichard zu Weimar zu Telegraphisten befördert worden. (Magdeb. Ztg.)

Tageschau.

Dienstag, den 27. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—6

U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verlegener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrath'samt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 1/2—1 U. Vorm. u. 3 1/2—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Berliner. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 1/2—10 U. Abends (Rechnen.)

Jünglings-Verein (Planergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.

(Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Jahreslicher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Reichtafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Rochs Restauration.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 26. September 1870.

Table with 7 columns: Stunde, Luftdruck Bar. Lin., Dampfspannung Bar. Lin., Relative Feuchtigkeit Procent, Luftwärme R. Grade, Wind, Wetter. Rows for Mrg. 6, Mitt. 2, Ab. 10, Mittel.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redactoren: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hallische Sparkassen-Gesellschaft hat der allgemeinen Landesstiftung des Nationalbanks ein Kapital von 500 R. zu dem Zwecke überwiesen, um durch die davon aufkommenden Zinsen würdige, bejahrte und besonders dürftige Veteranen der Preussischen Armee, welche der Stadt Halle angehören und in derselben wohnhaft sind, zu unterstützen.

Unter Veteranen in diesem Sinne sind diejenigen alten Krieger vom Unteroffizier abwärts zu verstehen, welche den Nachweis darüber führen können, daß sie als Soldaten ihre Schuldigkeit gethan, sonst untadelig gelebt haben, auch nicht im Stande sind, ihren Unterhalt zu erwerben und das 60. Lebensjahr erreicht haben. Im Kriege oder im Dienst erhaltene Wunden und unerschulbete Krankheit, welche die Arbeitsfähigkeit lähmen, heben die Altersbeschränkung auf, und bei gleicher Berechtigung gehen Verwundete den Uebrigen vor.

Wir sind veranlaßt, Vorschläge zur Vertheilung der diesjährigen Zinsen zu machen, wir fordern

deshalb diejenigen Veteranen, welche berücksichtigt zu werden wünschen, auf, sich bis zum 5. October er. Mittags 12 Uhr auf der Armen-Casse bei dem Herrn Nebant Palas persönlich zu melden und die erforderlichen Nachweise zu führen.

Halle, den 26. September 1870.

Die Armendirection.

Retour-Sendungen.

Ein Fäschchen, sign. H. H., an den Musiketier Wilhelm Postgard, bei der 3. Comp. 25. Inf. Reg. in Lamberghalt bei Sonderburg.

Halle a/S., den 25. September 1870.

Post-Amt.

Nähverein der Volksschule.

Eilig wollene Hemden zu nähen u. Strickarbeit zu haben. Um fleißigen Besuch, täglich von 9 bis 12, bittet der Vorstand.

Auction.

Mittwoch den 28. d. M. Nachm. 2 Uhr sollen hinten auf der Würfelwiese eine Partie Sen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Auction.

Der Rentier Stieme'sche Nachlaß, bestehend in gut erhaltenen Mahagoni- und Birken-Mobiliar, Kleidung, Betten, Wäsche u. dergl. soll am Mittwoch den 28. September früh von 8 Uhr ab im Hause gr. Steinstraße 18, 2 Tr. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bekanntmachung.

Einen geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich die Bäckerei des Herrn Brehme, lange Gasse 18, übernommen habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, einen Jeden, der mich Beehrenden, in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Halle, den 28. Septbr. 1870.

W. Günther, junior, Bäckermeister.

Frische Preßhefe empfiehl

Theodor Giebraut.

Eine verschleißbare Gänse-Bucht ist zu verkaufen Zapfenstraße 17 a.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb wird gef. Zu erfragen gr. Steinstraße 31.



Stadt-Theater.

Dem geehrten Publikum diene zur gefälligen Notiznahme, daß

Donnerstag den 29. dieses Monats

die Bühne eröffnet wird. Es finden täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, Vorstellungen statt. Das Repertoire umfaßt jedes Gebiet des rezipitrenden Schauspiels und des leichten Gesangs. Das Personal ist demgemäß mit Aufbietung aller Mittel zusammen gestellt. Im Zuschauerraum sind zur Bequemlichkeit des Publikums einige Aenderungen vorgenommen; die Heizung verbessert, und durch andere Einrichtungen dem bisher sich so empfindlich bemerkbar machenden Zug vorgebeugt. — Für die Bühne selbst sind durch den Hoftheater-Decorations-Maler Herrn Schwedler in Berlin acht neue Decorationen gefertigt; dem entsprechend ist für weiteres elegantes Meublement gesorgt, und die Garderobe durch die Ausstattung mehrerer neuer Stücke vervollständigt. Obwohl hierdurch die Regiekosten um ein Bedeutendes gestiegen, so hielt ich es doch nicht für angemessen — in Anbetracht der Zeitverhältnisse — die Preise zu erhöhen, jedoch bin ich gehalten, um einigermaßen die gehaltenen Ausgaben und den erhöhten Gagen-Stat zu decken, wöchentlich eine Vorstellung außer Abonnement zu geben — und habe ich deshalb den bisher ausgefallenen Dienstag als 6. Spieltag aufgenommen, ohne mich jedoch für einen bestimmten Tag verbindlich zu machen, an dem die Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement statt findet. Die sonstigen Preise für ganze Logen und feste Plätze für die Saison bleiben dieselben und sind die näheren Bedingungen im Theater-Bureau einzusehen.

Personal-Bestand.

Herren.

H. Jantsch, erster Liebhaber und Helten, vom herzogl. Hof-Theater in Meiningen (als Gast für die Saison engagirt). — **F. G. Kadelburg**, (Regisseur des Lustspiels) erster jugendlicher Liebhaber und Bonvivant. — **F. Krepp**, erster Liebhaber und jugendlicher Helten. — **F. Gumtau**, (Regisseur des Schau- und Trauerspiels) erste Heltenväter und Charakterrollen. — **A. Franke**, (Regisseur der Posse und des Volksstücks) erste komische Charakterrolle. — **W. Wanner**, erste jugendliche komische Rollen. — **M. Moritz**, erste Charakterrollen und Intriguants. — **C. Wiegand**, Väter. — **C. Dalmonico**, Charakterrollen. — **G. Schwarzkopf**, Naturburschen und Gecken. — **W. Eschenbach**, **V. Rogall**, **A. Blumenreich**, **A. Flügel**, **L. Lauck**, **C. Wiese**, (Insipicent) Aushilfsrollen. — **C. Wanner**, Musikdirector. — **W. Seitzmann**, Ober-Garderobier. — **S. Springer**, Kassirer. — **N. Niklisch**, Souffleur. — **J. Nauendorf**, Theater-Diener.

Damen.

Frl. C. Valory, erste Liebhaberin und Helbinnen. — **Frl. A. Grumelli**, erste Liebhaberin und jugendliche Salonnamen. — **Frl. C. Brand**, erste Anstands dame und Heltenmutter. — **Frl. V. Wiese**, erste Mutter und komische Alte. — **Frl. B. Pehold**, erste Soubretten. — **Frl. S. Masson**, erste muntere Liebhaberinnen und Soubretten. — **Frl. A. Trautworth**, Liebhaberinnen (Schülerin der Fr. Dr. Perroni-Glasbrenner). — **Frl. J. Springer**, zweite komische Alte. — **Frl. C. Renner**, Soubretten, zweite Rollen. — **Frl. C. Braun**, zweite Liebhaberin. — **Frl. B. Meier**, Kammermädchen. — **Frl. C. Fernbach**, kleine Rollen. — **Frl. A. Hoffmann**, kleine Rollen. — **Frl. O. Gebser**, kleine Rollen.

Die ganze Sannahme der ersten Vorstellung, Donnerstag den 29. ist für die Verwundeten und Hinterlassenen, der Stadt Halle angehörend, bestimmt.

Die Abonnements treten erst am 30. in Kraft.

Zur Aufführung gelangt:

Fest-Duverture von C. Wanner.

Prolog,

gedichtet von H. Lindau.

Volks-Hymne, gesungen vom ganzen Personal.

Hierauf:

Mit Gott für König und Vaterland,

oder:

Wie geht's dem König.

Historisches Gemälde in 5 Akten von A. Müller.

Das Theater-Bureau befindet sich Rathhausgasse Nr. 7, im Detkenborn'schen Hause, 1 Treppe hoch, links, und ist von Mittwoch ab jeden Tag außer Sonnabend Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.

F. Gumtau,

Director des Stadttheaters zu Halle a. S.

Buxbaum

ist zu verkaufen in Konzert's Garten am Kirchthor 8, zwischen 12 u. 3 Uhr Nachm.

Ein fast neuer Mahagoni-Herrschreibtisch, practisch eingerichtet, Meisterstück, zu verkaufen gr. Ulrichstraße 18.

Ein dauerhaft gebauter halbbedeckter Kutschwagen mit 4 neuen Rädern, auf Druckfedern ruhend, 2- und 1spännig zu fahren, steht auf der Pfarre zu Brachstedt zu verkaufen.

Ein Rococo-Pult, für einen Geschäftsmann sehr brauchbar, Steinweg 47.

Ein schöner eiserner Heizofen ist billig zu verkaufen Mühlspforte 6.

Heu zu verkaufen Böllberg Nr. 16.

Grube von der Heydt bei Ammendorf.

Der Preis der Preßsteine ist vom 1. October or. an ab Grube 1 Rth 25 S^{gr}, bis Halle frei ins Haus 2 Rth 5 S^{gr} pr. Tausend.

Lampenschirme und Gylinder billigst bei C. S. Nauendorf, gr. Märkerstraße 4.

Blumenmus bei Zander, im Waisengarten.

Gute mehrlreiche Speisefartoffeln im Einzelnen u. im Ganzen Gottesackerstraße 12.

Kartoffeln sind im Einzelnen zu verkaufen gr. Brauhausgasse 24.

Zwei halbjährige Ziegenböcke, passend zum Ziehen, sind zu verkaufen bei W. Knöchel, Weingärten 20.

Einige Wispel gute, blaue Speisefartoffeln, sowie sehr gute Kocherbsen stehen zum Verkauf Klauhorstraße 8a.

Rheinweinstaschen kaufen Gebr. Müllert.

Ausgekämmtes u. abgeschmittenes Frauenhaar wird gekauft Schmeerstraße 26.

Ein tüchtiger Buchhalter u. Correspondent empfindlich zur Stellvertretung. Gef. Offerten werden sub P. 30. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gründlicher Musikunterricht wird erteilt und werden Anmeldungen in den Nachmittagsstunden entgegen genommen II. Steinstraße 4, 2 Tr.

Das meiste Geld

auf Pfandscheine und Werthsachen, Rückkauf gestattet, giebt es Mauergasse 10, 1 Tr.

In allen weibl. Handarb., sowie im Weisnähen erth. gründl. Unterricht D. Gebhardt, Dachritzg. 13.

Junge Damen und Herren, welche sich der Bühne widmen wollen, erhalten dramatischen Unterricht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mündel (Knabe), 13 1/2 Jahr alt, ist gegen mäßiges Erziehungsgehd in Pflege zu geben. Näheres Harz 23.

4 tüchtige Böttchergesellen

auf Spiritus- u. Bier-Fässer finden noch Arbeit bei W. Wurmstich, Landwehrstraße 12.

1 Ochsentrecht gesucht gr. Brauhausgasse 30.

Einen ordentlichen Knecht sucht F. Zaak.

Ein Torfmacher wird gesucht Gottesackerg. 12.

Es wird sof. ein Torfmacher gef. Martinsg. 7.

3 Mädchen, welche das Schneidern erl. wollen, können sich melden b. Fr. Schulze, Schulg. 6, 2 Tr.

Ein ordentliches Hausmädchen, womöglich vom Lande, welches nähen und plätten kann, findet zum 1. October einen guten Dienst bei Elisabeth Krammisch.

Wir verlegten unser Geschäft aus der Leipzigerstraße nach der
Magdeburger Chaussee Nr. 14.
 Halle, den 25. September 1870.

C. Hofmeister & Co.

Mein Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft
 befindet sich von heute ab in meinem neuen Hause
Ecke der Brüderstrasse u. Neunhäuser 1.
 Halle, den 27. September 1870.

C. P. Heynemann.

Unterricht im Damen-Kleidermachen.

Die jüngsten Erfolge, die mir in Leipzig, sowie in vielen anderen Städten Deutschlands zu Theil wurden, lassen mich hoffen, daß beim Eröffnen meines vierwöchentlichen Lehr-Curses für das billige Honorar von 4 Thaler auch hier die geehrte Damenwelt sich recht zahlreich betheiligen wird. Die Methode meines Unterrichts ist eine sichere, sehr leicht faßliche und lehrt ohne alle Vorkenntnisse das Wasnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und praktische Kleidermachen zu jeder Taille auch ohne Anprobe passend. Die Damen können während der Unterrichtszeit 3 bis 4 Kleider nach den neuesten Moden für sich fertigen. Anmeldungen bitte freundlichst bis zum 6. October in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Franziska Richter aus Leipzig,
 Lehrerin im Damen-Kleidermachen.

B. Sommer's Kohlenformerei,

Taubengasse 2, nahe am Steinwege,

hält sich zur bevorstehenden Anfuhr von besten **Kohlensteinen** für den Winterbedarf hiermit ergebenst empfohlen.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Feine Damen- und Herren-Bekleidungs-Gegenstände, Putzartikel und Stoffe jeder Art — in **Farbe, Druck und Appretur** „wie neu“. **Schwarz** zur Trauer sofort. Aufträge vermittelt unentgeltlich:

Alexander Blau, Leipzigerstraße 103, „gold. Löwe“.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Mittwoch Gesellschaftstag, Fladen, Pflaumen-, Apfelfuchen mit saurer Sahne, Kaffeefuchen.

Jüngere u. ältere Landmädchen mit gut. Attest. suchen noch 1. Oct. Stellen; 1 Hausburschen sucht Frau **Deperade** früh. **Schmeil**, Bechershof 10.

Eine ordentl. Aufwartung sucht sofort
 alter Markt 13.

1 Aufwart. f. d. Nachm. gef. Schulgasse 1, 2 Tr.

Ein junges Mädchen sucht 1 oder 2 Aufwartungen
 Kapellengasse 9.

Gesucht St. u. K. mit o. ohne Küche. Unter Abr. **M. B.** mit Preisangabe in d. Exp. d. Bl. erb.

Eine **Wohnung**, erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten, Ostern zu beziehen
 Harz 11.

Die **1. Etage** Rannischestr. 5 ist sogleich oder Neujahr zu beziehen. Preis 140 \mathcal{R} .

St. u. gr. Kamm. für 2—3 junge Leute zu vermieten
 gr. Sandberg 8.

Ein guter, trockener **Kartoffel-Keller** ist zu vermieten
 Delitzscherstraße 7.

Zu vermieten p. 1. October die Parterre-Wohnung, 2 St., K., K. und **grosse Handwerksstube** im Seitengebäude neue Promenade 12.

Die Geschäftslocalitäten des Herrn **Julius Kramm** sind zum **1. April 1871** zu vermieten.

Näheres Brüderstr. 19/20.

Möbl. Wohn. frei II. Wallstraße 2.

Dieselbst finden anst. Herren Kost u. Logis.

Eine fein möbl. 3feni. Stube u. Kammer ist erste Etage Leipzigerstraße 4 zu beziehen.

Eine möbl. Stube u. K., passend für junge Beamte, Kaufleute od. Gewerbeschüler, ist 1. Oct. zu vermieten
 Ludengasse 16, part. rechts.

Milch-Handlung.

Täglich dreimal frische Milch, gute Schlag- u. saure Sahne. Markt, Bärgasse 10, im Laden.

Große, möblirte Stube u. Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Karzerplan 3, 1 Tr.

Morigkirchhof 15 sind möbl. Wohn. zu verm. u. können sof. bezogen werden. **Gothsch.**

1 gut möbl. Zimmer n. K. an 1 od. 2 Herren sofort oder 1. Oct. zu verm. gr. Klausstr. 7.

Freundl. möbl. Stube verm. Leipzigerstr. 3.

Kl. möbl. St. an 1 Herrn verm. Ritterg. 7.

Schlafst. m. Kost gr. Rittergasse 2, im Hofe.

Lebernen Handschuh verl. Abzug. Schülershof 15.

Ein **seidenes Tuch**, türkisch, am Freitag im Waldlaster verloren. Abzugeben im Hospital.

1 Affenpintischer zugel. Abzug. Martinsg. 22.

Münchener Keller.

Mittwoch **Gesellschaftstag**. Pflaumen-, Apfel- und Kaffeefuchen.

Stadtgarten.

Heute, Mittwoch Abend, **Wöckelknochen** mit Meerrettig und Sauerkohl.

H. Hoffmann.

Familien-Nachrichten.

Am 23. d. M. starb im Lazareth zu Homburg, in Folge seiner am 18. v. M. bei Metz erhaltenen Wunden, **Gustav Fischer**. Außer seinen Angehörigen beklage ich diesen Verlust, da ich durch ihn einen treuen, gewissenhaften Mitarbeiter verlor.

R. Zabel,
 Zimmermeister.

Volksküchen:

II. Ulrichstraße Nr. 15.

Mittwoch: Welschraut mit Rindfleisch.

Strohhofspitze Nr. 12.

Mittwoch: Klöße mit Pflaumen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
 am 26. Sept. Abends am Unterpegel 4' 6"
 am 27. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 4"

Halle, Buchdruckerei des Waisenhanfes.